

- NEWSTICKER
- SUCHE
- ABO-SERVICE
- KONTAKT
- FORUM
- NEWSLETTER
- LINKS
- RT...

Testen Sie Ihre Heimatzeitung



schwabmuenchner-allgemeine.de

31.10.2005, 10:34

Sie sind hier: Home -> Wissen & Technik -> Internet & Multimedia

- SPECIALS
- NACHRICHTEN
- MEIN SCHWABMÜNCHEN
- DIE GANZE REGION
- BILDERGALERIEN
- SPORT
- GELD & WIRTSCHAFT
- RATGEBER
- VERANSTALTUNGEN
- KULTUR & MEDIEN
- WISSEN & TECHNIK
- Internet & Multimedia
- Unsere Surftipps
- Schule & Campus
- Wissenschaft
- Technik

Elektronischer Dolmetscher übersetzt simultan

Karlsruhe (dpa) - «Kommunikation über Grenzen hinweg» versprechen Forscher aus Karlsruhe und den USA mit einem neuen elektronischen Dolmetscher. Das System übersetzt die jeweils gesprochene Sprache simultan.

Das erklärten die Wissenschaftler des «international center for Advanced Communication Technologies» (interACT) bei der Vorstellung am Donnerstag in der badischen Universitätsstadt.

«Vor dem jetzigen System haben wir Taschenübersetzer entwickelt, etwa für eine Hotelreservierung, Reiseplanung oder medizinische Versorgung», erklärte Projektleiter Alex Waibel, der eine Professur an der Universität Karlsruhe und der Carnegie Mellon University (Pittsburgh/USA) hat. «Unsere Neuentwicklung kann nun unbeschränkt Themen und Gesprächssituationen wie Vorträge oder Ansprachen simultan übersetzen.» Prinzipiell sind laut Waibel für das System alle Sprachen der Welt denkbar.

Mit einem Ultraschall-Lautsprechersystem wird dabei ein akustischer Strahl auf einen Zuhörer gerichtet. Dieser hört die Übersetzung, sein Nachbar jedoch bleibt davon ungestört. «Wie ein Scheinwerfer, der sein Licht nur auf eine Person richtet, erreichen die Töne des Sprachstrahls nur eine Person», hieß es weiter. In so genannten Sprachbrillen wird die Simultanübersetzung zudem zum Mitlesen für den Brillenträger angeboten.

Waibels nächstes Ziel: eine Technik, mit der die Nutzer direkt eine fremde Sprache sprechen können, ohne diese zu beherrschen. Dafür greifen die Wissenschaftler elektrische Signale an Mund und Hals ab, die durch die Bewegung der für die Artikulation benötigten Muskeln entstehen. Das System erkennt diese Signale als Sprache, übersetzt sie und gibt sie in einer anderen Sprache hörbar aus.

Internet: <http://www.presse.uni-karlsruhe.de/>

Artikel vom: 27.10.2005 17:30

Werfen Sie einen Blick in die Zukunft.

- ANZEIGEN
- PROSPEKTE
- MARKTPLATZ 'NEW!'
- SPIELEN & GEWINNEN
- PARTNERSUCHE

Testen Sie Ihre Heimatzeitung

- UNSERE ZEITUNG
- IMPRESSUM



RUBRIKEN

Immobilien

- Artikel drucken
- Artikel versenden
- Meine Meinung

...WEITERE MELDUNGEN...

- Telefonica will O2 übernehmen
- Beim ersten PC reicht die Grundausstattung
- Eigenbau-Rechner lohnen sich nur für Tüftler
- IG Metall und Infineon erzielen Einigung im Tarifkonflikt

e-
di
All
Pri
Ar
im
De
in
Ga
De
De
Wi
Di
Mä
Bil
"M
Bu
Tr:
In
Sc
Ar
au
"H
Hi
Fa
Hi
Kü
de
"p
mi